

(vom beginnenden Sieden an gerechnet), Chlorbaryumlösung im Ueberschuss zugesetzt, auf dem Wasserbad erwärmt bis zum völligen Absetzen, dann entweder sofort filtrirt oder, wenn es auf die äusserste Genauigkeit ankommt, nach 24 Stunden. In letzterem Fall ist es nicht so nothwendig, vollständiges Absetzen durch Erwärmen herbeizuführen.

Auch für die Bestimmung der Aetherschwefelsäure scheinen mir 10 cbcm. Salzsäure ausreichend trotz des etwas grösseren Volumens der Flüssigkeit; in Anbetracht der ausserordentlichen Schwerlöslichkeit des Baryumsulfats würde man aber auch ohne Schaden etwas mehr Salzsäure nehmen können. Das Erhitzen auf freiem Feuer kann durch einstündiges Erwärmen auf stark kochendem Wasserbad ersetzt werden. Die Filtration kann sofort ausgeführt werden, bei sehr geringen Mengen Baryumsulfat wird man aber besser thun, 24 Stunden zu warten. Will man auch bei der Bestimmung der Gesamtschwefelsäure das Erhitzen auf freiem Feuer vermeiden, so ist es jedenfalls rathsam, den Harn von vorneherein mit Salzsäure und Chlorbaryum zu versetzen, da nach Kossel¹⁾ die Abspaltung der Schwefelsäure durch die Gegenwart überschüssigen Chlorbaryums bedeutend beschleunigt wird.

¹⁾ Zeitschr. f. physiol. Chemie, Bd. VII, S. 293.

Berichtigung von A. v. Planta.

In meiner Abhandlung: «Ueber die Zusammensetzung einiger Nektararten», Band X, Heft 3 dieser Zeitschrift, haben sich an 3 Stellen in Folge von Druck- oder Schreibfehlern Unrichtigkeiten eingeschlichen welche eine Berichtigung nöthig machen. Auf S. 229 in der untersten Zeile bitte ich statt «eine Menge suspendirter Stoffe» zu lesen «eine geringe Menge suspendirter Stoffe». Auf S. 233 in der 12. und 13. Zeile von oben muss es heissen «eine reichliche Menge von saurem zucker-sauren Kalium», statt «eine reichliche Menge von saurem traubensauren Kalium». Endlich ist auf S. 238 in der 17. Zeile von oben zu lesen «60 cbcm.» statt «65 cbcm.»
